

Herkunft der Datei: <https://www.reinkarnation.de/zusatzbeispiele-erscheinungen-verstorbener.html>

Herkunft der Datei: <https://www.reinkarnation.de/tiere-und-wiedergeburt.html>

Ehemann sieht und hört seine verstorbene Frau und der Hund winselt um die Erscheinung seines verstorbenen Frauchens

Ungefähr 6 Wochen nach dem Tod seiner Frau saß Dr. Wötzel mittags um 1 Uhr nach dem Essen auf dem Sofa, und neben ihm sein Hund. Da hörte er jemand leise über den Vorsaal kommen. Er dachte, es sei die Aufwärterin, welche abräumen wolle. Der Hund pflegte sonst, wenn jemand kam, stets anzuschlagen, auch wenn es die Aufwärterin war; diesmal aber spitzte er bloß die Ohren.

Da öffnete sich die nur angelehnte Tür und seine verstorbene Frau erschien. Sie stand kaum einige Schritte weit von Wötzel in ihrer ehemaligen Gestalt und sagte hörbar, wie schon während einer vorausgegangenen Erscheinung, dass sie fortlebe und dass er sie wiedersehen werde; mehr zu offenbaren sei sie verhindert.

Als Wötzel sie fassen wollte, verschwand sie plötzlich. Eine Durchsuchung der Umgebung ergab nichts. Der Hund bellte weder vor noch während der Erscheinung. Er sprang freudig vom Sofa herab zu ihr hin und um sie herum, und winselte, wie er es sonst getan hat, wenn die Verstorbene ausgegangen war, ohne ihn mitzunehmen, und dann zurückkam, als wenn er sagen wollte: „*Ei, wie lange bist du weggeblieben und hast mich nicht mitgenommen!*“ Auch nach dem Verschwinden der Gestalt bellte er nicht, sondern lief mit Wötzel zur Tür hinaus, blieb an der Kammer stehen, wo seine Herrin gestorben war, winselte und wollte hinein. Wötzel öffnete sie, er sprang auf das Bett der Verstorbenen und klagte, als er sie auch hier nicht fand. Er schien sie überall zu suchen und wollte mehrere Tage nicht fressen, wiewohl er vorher guten Appetit gezeigt und nicht krank gewesen war.

Wötzel war, wie er versichert, bei all diesen Vorfällen ganz bei Sinnen.

Der Autor Mattiesen bemerkt: Tiere werden bekanntlich durch jede Art des Spuks fast immer in übermäßigen Schrecken versetzt. Sie spüren das 'Nicht-geheure' und gebärden sich wie 'wahnsinnig'. Der Hund scheint also in diesem Fall ausnahmsweise nicht die spukhafte Art des Gesehenen gespürt, sondern die Gestalt als lebensecht gesehen zu haben.

Meine Beurteilung

Skeptiker werden Wözlens Sichtung als Wunschtraum oder Halluzination eines trauernden Ehemanns abstempeln. Diese Deutung verliert aber ihre Glaubwürdigkeit durch das stimmige Verhalten, des Hundes. Er sieht offensichtlich sein früheres Frauchen. Anstatt von der Erscheinung erschreckt zu sein, freut er sich sichtbar über ihr Erscheinen und ist maßlos enttäuscht über ihr Verschwinden. Wollte man dies mit der Erklärung der Skeptiker in Einklang bringen, müsste man unterstellen, der Hund habe die Gedanken seines Herrchens telepathisch übernommen und auf seine Weise ausgelebt.

Ein Beispiel für einen Hund, der von einer Erscheinung erschreckt wird, findet sich unter dem Titel: „Fünf Kinder und ein Hund sehen die gleiche Erscheinung“ auf der Webseite

<https://www.reinkarnation.de/zusatzbeispiele-erscheinungen-verstorbener.html>.

Eine Katze und ein Hund zeigen sich verängstigt im Beispiel

„Katze und Hund machen auf Erscheinung aufmerksam“, auf der Seite

<https://www.reinkarnation.de/beispiele-erscheinungen.html>.

Quelle:

Mattiesen, Dr. Emil (1987) Das persönliche Überleben des Todes / Eine Darstellung der Erfahrungsbeweise, Bd. 3, de Gruyter, Berlin, ISBN: 3-11-011334-1, S. 9-10